

„Rückschau auf die Lebensarbeit“ – Gustav Krupp von Bohlen und Halbach

Für die „Rückschau auf die Lebensarbeit der Karlsruher Gymnasial-Abiturienten – Jahrgang 1888“, die 1938 anlässlich des 50. Abiturjubiläums erstellt wurde, ergänzt Gustav Krupp von Bohlen und Halbach seinen selbstverfassten Beitrag von 1928 um folgende Passagen (kursiv gedruckt):

„[...] In der Folgezeit [ab 1924, Anm. des Verf.] widmete ich meine ganze Kraft der Aufgabe, das Kruppsche Schiff, das infolge des verlorenen Krieges und der Franzosenbesetzung in Gefahr war, auf den Strand zu laufen, wieder flottzumachen und durch die Klippen der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse heil hindurchzusteuern, *bis nach Errichtung des Dritten Reiches die Grundlage der gesamten Wirtschaftskraft wieder tragend geworden waren.*

1921 bis 1932 war ich Mitglied des Preußischen Staatsrats, 1924 bis 1931 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bank für deutsche Industrie-Obligationen, 1931 bis 1934 Präsident des Reichsverbandes (später Reichsstandes) der deutschen Industrie, 1933 wurde ich zum Mitglied des Generalrats der Wirtschaft, 1934 zum Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn und 1937 zum Mitglied des Beirats der Deutschen Reichsbahn, sowie nach Niederlegung meiner 1. Tätigkeit als 1. Vizepräsident zum Ehren-Senator der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ernannt. [...]“

In den Schilderungen der „Berufslaufbahnen“ erfährt Gustav Krupp von Bohlen und Halbach aufgrund seiner „besonders bemerkenswerte[n]“ Laufbahn eine besondere Würdigung. Ihm ist die Festschrift vom 1938 auch „in Dankbarkeit gewidmet“.

[...] Aus den gewaltigen Kriegsleistungen der Kruppwerke, die v. Bohlen zufolge Bestimmung des Kaisers auch während des Weltkrieges als unabkömmlich für den Frontdienst weiterzuleiten hatte, ragen hervor die Geschützkonstruktionen des 42 cm-Mörsers, „Dicke Berta“ genannt, der bei Kriegsbeginn überraschend den Widerstand der stärksten Festungen und Beton- und Stahl-Geschütztürme brach und des sogenannten „Pariser Geschützes“, das 120 km weit schoß und dessen Flugbahn 43 km hoch in die Stratosphäre reichte. [...]

Wie es v. Bohlen gelungen ist, den Betrieb des Werkes während der Revolutions-, der Inflations-, der Besatzungszeit, dann während des allgemeinen wirtschaftlichen Niedergangs bis zur Aufrichtung des Nationalsozialistischen Staates 1933 aufrecht zu erhalten und bis zur Errichtung der Wehrfreiheit 1936 nach Abbau und Darniederliegen wieder allmählich aufzubauen und dann den ganz gewaltigen Rüstungsanforderungen der neuen Wehrmacht gerecht zu werden unter Vervielfältigung aller Leistungen, das ist ein einzigartiges Meisterstück, selbstloses Pflichtgefühl, Wissen, Können, Zuversicht, Organisationsgabe, Menschenkenntnis, Mut, Ausdauer, Augenmaß, soziales Verständnis und noch viele andere Eigenschaften voraussetzt. [...]

Arbeitsauftrag

Vergleichen Sie die beiden Darstellungen. Welches Bild möchte Krupp von Bohlen und Halbach in seinem Verhältnis zum Nationalsozialismus zeichnen, welche Zusammenhänge werden vom Herausgeber der Festschrift, seinem Klassenkameraden von Freydorf, hergestellt?

Quelle: GLA Karlsruhe 635-2 Nr. 936: Nach fünfzig Jahren I. Teil: Rückschau auf die Lebensarbeit der Karlsruher Gymnasial - Abiturienten des Jahrgangs 1888.